



# Fragen zum Wasserschutzgebiet

2005-04-20



# Wozu das Wasserschutzgebiet?

- Nitratsanierung?
- oder genereller Wasserschutz?
  - Warum konnten wir eigentlich mit dem bisherigen Gebiet gut leben?
  - Ergeben sich neue Gefahren?



# Gutes Wasser...

- Schreiben des Landratsamtes vom 24. Februar 2005:

Abgesehen von der Nitratbelastung im Rohwasser der Brunnen sind keine auffälligen Wasserinhaltsstoffe bezüglich der Trinkwasserverwendung zu verzeichnen. Es handelt sich um ein überdurchschnittlich gutes, für die Trinkwasserversorgung geeignetes Rohwasser. Auch die Langzeitprüfungen ergeben keine mikrobiologischen Belastungen, ein Indiz für eine ausreichend lange Untergrundpassage des Grundwassers.

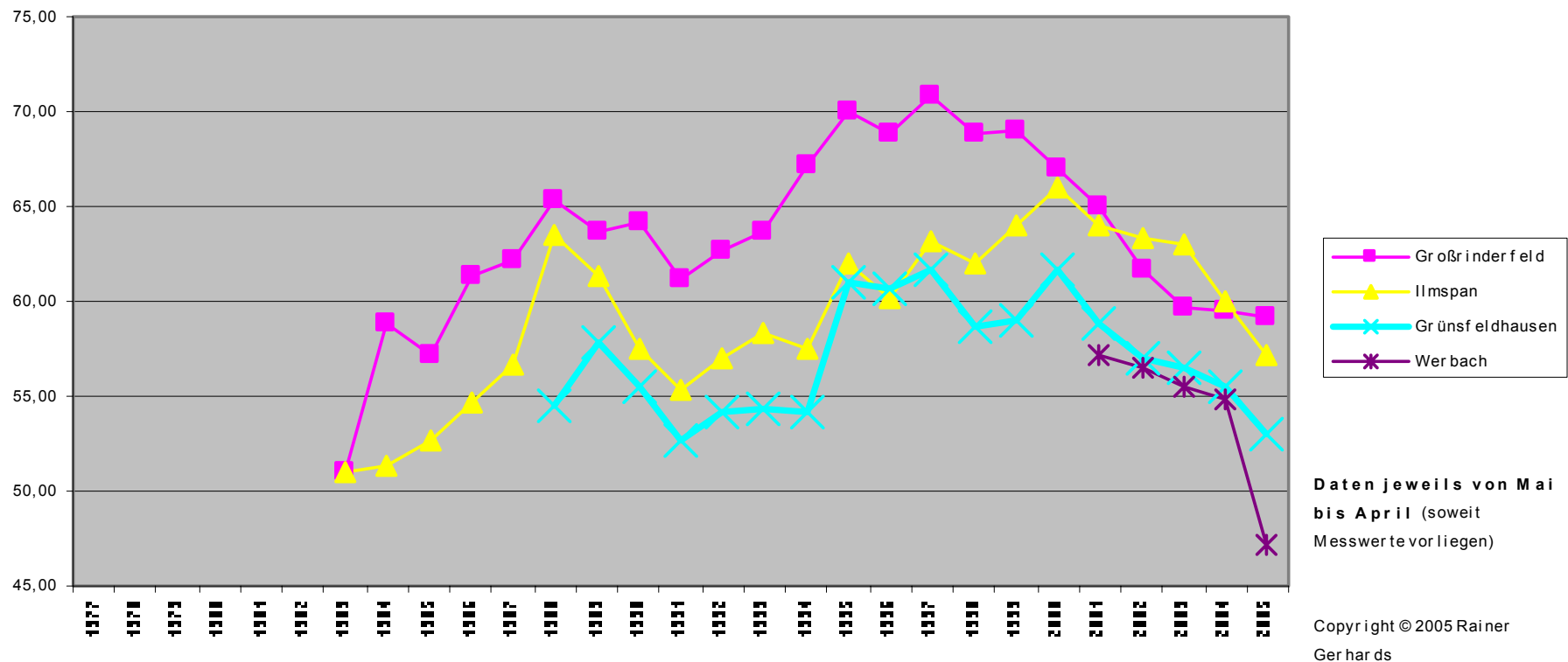
- Wird auch im Gutachten des geologischen Landesamtes aus 2001 bestätigt



# Wenn es nur um Nitrat geht...

- warum ein umfassender Verbotskatalog?
- warum die Ortslagen?
- warum wird nicht erst die bestehende Verordnung ausgeschöpft?
  - es gibt wohl Übertretungen bei der Düngung, gegen die nicht vorgegangen wird
- Sanierungserfolge scheinen feststellbar

# Entwicklung der Nitratwerte im Wasser





# Nutzung der Quellen...

- Aus dem Grünbach entspringen ca. 200l/s
- davon werden nur ca. 50 l/s genutzt
- 75% des aufwändig geschützten Wassers versickern also einfach wieder!
- Ironie im Verbotskatalog: verboten sind „Maßnahmen, die eine wesentliche Verminderung der Grundwasserneubildung oder des nutzbaren Dargebots zur Folge haben.“ → **Also ist es doch knapp?**



# Gleiches Recht für alle?

- herausgenommen werden sollen
  - Gewerbegebiet A81 (wg. Benachteiligung)
  - Gebiete jenseits der Landesgrenze (vertretbar wg. geringer Fläche)
- Warum dann nicht auch die Ortslagen, die nur 4% der Fläche ausmachen?



# Auswirkungen auf Gemeinde

- Es wird argumentiert, der Verbotskatalog hätte keine (negativen) Auswirkungen
  - Gewerbeansiedlung
  - Bauvorhaben
  - Friedhöfe
  - Volksfeste, etc, etc, ...
- Warum wird er dann überhaupt aufgestellt?



# Zusätzliche Kosten seien unerheblich...

- einzig genannte Einschränkung: Prüfung von privaten Öltanks alle 2,5 Jahre (ohne WSG alle 5 Jahre)
  - Zusatzkosten ca. 150€ alle 5 Jahre
  - Nutzungsdauer 40 Jahre -> 8 Prüfungen
  - insgesamt 1.200 € über Laufzeit je Fall
  - bei geschätzt 500 Fällen: **600.000 Euro!**



# Angemessene Lösung?

- es existieren Alternativen
  - Beimischung (z.B. Stadtwerke Würzburg)
  - Suche und Erschließung neuer Brunnen
- die Argumentation lautet, dies sei zu teuer
- dies berücksichtigt aber nicht den volkswirtschaftlichen Schaden!
- Im Endeffekt doch eine Geldfrage!



# Gerchsheim...

- ... ist bereits im Wasserschutzgebiet
- Allgemeine Meinung: also ändert sich nichts...
- Wer das glaubt, möge mal den alten (21 Verbote) und den neuen (58 Verbote) Verbotskatalog vergleichen...